



anthrosana

informationen Winter 2019



## Liebe Mitglieder

Es ist soweit: An der Universität Basel startet die Stiftungsprofessur für translationale Komplementärmedizin! Im Oktober gab die Uni Basel bekannt, dass sie den Biologen Carsten Gründemann zum neuen Assistenzprofessor für translationale Komplementärmedizin ernannt hat. Er wird seine Arbeit im Februar 2020 am Departement für Pharmazeutische Wissenschaften aufnehmen.

### **Nach zehn Jahren Komplementärmedizin in der Verfassung wird Lehrstuhl an Universität Basel wahr**

Der jahrelange Einsatz der Initiativgruppe PRIAM-BS (Verein Stiftungsprofessur für Integrative und Anthroposophische Medizin an der Universität Basel), bei der anthrosana Mitglied ist, hat sich gelohnt. Nach zehn Jahren seit der Verankerung der Komplementärmedizin in der Bundesverfassung ist es höchste Zeit, dass Komplementärmedizin auch an der Uni Basel gelehrt wird. Seit 2015 ist die Berücksichtigung der Komplementärmedizin im Medizinalberufegesetz geregelt und seit 2017 in die Lernzielkataloge der Universitäten integriert. Mit der Einrichtung der Assistenzprofessur trägt nun die Universität Basel dem Bedürfnis Rechnung, komplementärmedizinische Therapien mit wissenschaftlichen Methoden auf ihre Wirksamkeit zu prüfen.

### **Was bedeutet translationale Komplementärmedizin?**

Zur Komplementärmedizin zählen in erster Linie die Anthroposophische Medizin, die Phytotherapie, die Klassische Homöopathie und die Traditionelle Chinesische Medizin. Von «translational» spricht man, wenn das Wissen, das durch Forschung im Labor erzeugt wird, einen Einfluss auf die Therapiepraxis hat und wenn die neuen Erkenntnisse zur Wirksamkeit am Patienten ihrerseits auch als Rückkopplung für neue Forschungsansätze im Labor dienen. Die Translationalität bildet seit jeher die Grundlage für die Anthroposophische Medizin.

#### **Das finden Sie in der Beilage**

- Spendenaufruf oder nochmals Mitgliederbeitragsrechnung 2019
- Protokoll Mitgliederversammlung 22. Juni 2019
- Prospekt 2020 mit Übersicht Vorträge
- Flyer Vorträge 2020 in Ihrer Region
- Neue Publikation: «Gesund bleiben in der digitalen Verwirrung»
- Flyer Heilpflanzenspaziergang durch Bern
- Flyer Dank- und Erlebnistag atka

## Forschungsschwerpunkte in Anthroposophischer Medizin und Phytotherapie

Carsten Gründemann schloss sein Biologiestudium 2004 an der Universität Tübingen ab und promovierte in experimenteller Immunologie. Ab 2009 baute er den Grundlagenforschungsbereich am Uni-Zentrum Naturheilkunde des Universitätsklinikums Freiburg auf. Hier habilitierte er auch zum Thema Immunsuppression durch pflanzliche Arzneimittel und sekundäre Pflanzeninhaltsstoffe. 2016 übernahm er am Institut für Infektionsprävention und Krankenhaushygiene die Leitung des neu eingerichteten Forschungsbereichs Anthroposophisch-Medizinische Forschung. Zu Gründemanns Forschungsschwerpunkten zählt die Untersuchung von Therapiekonzepten der Komplementärmedizin, insbesondere der Anthroposophischen Medizin und der Phytotherapie.

## Konsortium von neun Förderern

Die Stiftungsprofessur wird in den nächsten fünf Jahren mit rund CHF 3 Millionen von einem Konsortium von neun Förderern unterstützt. Die Förderer sind neben anthrosana PRIAM-BS, Software AG-Stiftung, Stiftung Edith Maryon, Stiftung für psychosomatische, ganzheitliche Medizin Rheinfelden, Stiftung Metsi, Stiftung zur Förderung Anthroposophischer Institutionen, WALA und Weleda. anthrosana leistet einen jährlichen Beitrag von CHF 60 000 in den nächsten fünf Jahren. Dies ist für uns als Patientenorganisation nur umsetzbar dank der grosszügigen Spenden unserer Mitglieder. Herzlichen Dank!

## Mitgliederversammlung: Rücktritte im Vorstand

An unserer diesjährigen Mitgliederversammlung vom 22. Juni in der Freien Gemeinschaftsbank Basel standen Veränderungen im Vorstand im Vordergrund. Drei Vorstandsmitglieder traten an der Versammlung zurück. Michaela Spaar, seit 2015 im Vorstand, wurde als Vorstandsmitglied verabschiedet, weil sie seit Sommer 2018 Mitarbeiterin des Teams der anthrosana-Geschäftsstelle ist. Sie hat sich aktiv für die Belange von anthrosana eingesetzt, das Lektorat der Publikationen übernommen und Führungen angeboten. Auch Quästorin Verena Lüthi, zehn Jahre im Vorstand, trat zurück. Sie brachte viele Fähigkeiten und fundiertes Fachwissen für die Vorstands-

## Website in neuem Kleid

Unsere Website erscheint in neuem Kleid. Neben dem neuen Erscheinungsbild war es uns bei der Überarbeitung der Inhalte unter dem Motto «Weniger ist mehr» wichtig, dass die neue Website schlanker und übersichtlicher gestaltet ist und so die Benutzerfreundlichkeit deutlich erhöht ist. Besuchen Sie unsere neue Website mit Newsletter-Anmeldung unter [www.anthrosana.ch](http://www.anthrosana.ch)

## Exkursion Isenheimer Heilimpuls

Im August fand der Ausflug zum ehemaligen Antoniterkloster und -hospital in Issenheim und zu Grünwalds Isenheimer Altar in Colmar statt. Aufmerksam und sehr interessiert verfolgten die über 30 Teilnehmenden die Ausführungen von Michaela Spaar auf der Exkursion «Auf Spurensuche nach dem Isenheimer Heilimpuls», die ihren Fokus auf die therapeutische und spirituelle Wirkung des Altars setzte.

arbeit mit. Renatus Ziegler, acht Jahre im Vorstand, davon vier als Präsident, trat ebenfalls zurück. Besonderes Anliegen während seiner Vorstandstätigkeit war ihm, die Patientenkompetenz zu fördern. Zu seinem Abschied aus dem Vorstand hat er mit der Publikation «Vom Patient zum Aktient» einen wichtigen Impuls mit vielen Anregungen gegeben. Allen drei zurückgetretenen Vorstandsmitgliedern danken wir herzlich für ihre sehr geschätzte Arbeit in den vergangenen Jahren!

## anthrosana mit neuem Präsidenten

Neu wählten die Mitglieder Lukas Rist und Florian Pelzer ohne Gegenstimme in den Vorstand. Danach wurde Lukas Rist einstimmig zum neuen Präsidenten von anthrosana gewählt. Wir freuen uns sehr über die beiden neuen Vorstandsmitglieder, die sich tatkräftig für anthrosana einsetzen. Lukas Rist, Leiter Forschungsförderung Klinik Arlesheim und Geschäftsführer des Vereins integrative-kliniken.ch, ist ein ausgezeichnete Kenner der Gesundheitspolitik in der Schweiz. Er ist Vorstandsmitglied des Dachverbands Komplementärmedizin (Dakomed). Er war der Gesamtprojektleiter der Volksinitiative «Ja zur Komplementärmedizin». Mit seinem langjährigen Engagement für die Komplementärmedizin in der Schweiz ist er die ideale Besetzung für das Präsidium von anthrosana. Florian Pelzer ist wissenschaft-



Neu im anthrosana-Vorstand:  
Florian Pelzer und Präsident Lukas Rist

## Veranstaltung VAOAS: «Vom Umgang mit Sterben und Tod»

Am 22. September fand ein Podiumsgespräch unter dem provokativen Titel «Zum Aufgeben ist es zu spät. Der Umgang mit Sterben und Tod» in Solothurn statt. Eingeladen hat die Vereinigung anthroposophisch orientierter Ärzte in der Schweiz (VAOAS), die dieses Jahr ihr 50-jähriges Bestehen feiert. Auf dem Podium diskutierten bekannte Persönlichkeiten aus medizinischen, ethischen, religiösen und gesellschaftlichen sowie anthroposophischen Blickwinkeln: die Nahtod-Erfahrene Magdalen Bless-Grabher, Weihbischof Marian Eleganti, Matthias Girke, Leiter der Medizinischen Sektion am Goetheanum, EXIT-Präsidentin Marion Schafroth, der Ethiker Jean-Daniel Strub und CVP-Kantonsrätin Susan von Sury-Thomas. Die unterschiedlichen Sichtweisen im Umgang mit Sterben und Tod, mit Selbstbestimmung und Menschsein wurden deutlich und kontrovers dargestellt. Aufgelockert wurde das Ganze durch musikalische Interventionen von Nina Dimitri.

licher Mitarbeiter beim Verein für Krebsforschung. Mit seinen 29 Jahren ist er als Vertreter der jungen Generation und seinem sprühenden Engagement eine wichtige Bereicherung für den Vorstand.

Nach der Mitgliederversammlung hatten die Mitglieder Gelegenheit, beim Essen in der Markthalle Basel mit den neuen und bisherigen Vorstandsmitgliedern ins Gespräch zu kommen. Am Nachmittag fand eine sehr interessante Führung durch das Ita Wegman Ambulatorium Basel statt. Herzlichen Dank allen Mitwirkenden, die zur erfolgreichen Durchführung der Mitgliederversammlung und des Rahmenprogramms beigetragen haben.

## Systemwechsel bei Organspende: Bundesrat will erweiterte Widerspruchslösung

Heute gilt in der Schweiz die Zustimmungslösung. Eine Organspende kommt nur in Frage, wenn die verstorbene Person zu Lebzeiten einer Spende zugestimmt hat. Liegt keine Willensäusserung vor, entscheiden die Angehörigen. Anders die sogenannte Widerspruchslösung, mit der grundsätzlich jede volljährige Person als potenzielle Organspenderin gilt, ausser wenn sie sich zu Lebzeiten dagegen entschieden hat. Die Voraussetzungen für eine Spende bleiben gleich wie bei der Zustimmungslösung: Organe spenden können nur Personen, die im Spital einen Hirntod infolge Hirnschädigung oder Herzkreislauf-Stillstand erleiden. Die Volksinitiative der Jeune Chambre Internationale «Organspende fördern – Organe retten» verlangt die Einführung einer Widerspruchslösung in der Schweiz, um die Zahl der Organspenden deutlich zu erhöhen. Der Bundesrat

lehnt die Initiative zwar ab, weil sie die Rechte der Angehörigen nicht explizit regelt. Dennoch schlägt er in seinem indirekten Gegenvorschlag vom September einen Systemwechsel vor, der eine erweiterte Widerspruchslösung vorsieht, die im Transplantationsgesetz verankert werden soll. Wer nach seinem Tod keine Organe spenden möchte, soll dies festhalten müssen. Dazu soll ein Register geschaffen werden, in der ein Widerspruch eingetragen werden kann. Der Bundesrat will aber sicherstellen, dass die Angehörigen weiterhin einbezogen werden. Findet sich kein dokumentierter Wille, sollen wie bisher die Angehörigen befragt werden. Sie könnten dann der Entnahme von Organen widersprechen, wenn dies dem mutmasslichen Willen der verstorbenen Person entspricht. Der Bundesrat befürwortet eine breite Debatte über das Thema. Die Vernehmlassung läuft bis Mitte Dezember. Eine Gesetzesänderung müsste erst infolge eines fakultativen Referendums dem Volk zur Abstimmung vorgelegt werden. Vor wenigen Jahren wurde eine Teilrevision des Transplantationsgesetzes vorgenommen. Damals wurde die Zustimmungslösung noch nicht in Frage gestellt. Nun ist mit der geplanten Einführung der erweiterten Widerspruchslösung eine problematische Entwicklung im Gange. Das Thema Organtransplantation ist und bleibt hochaktuell und kontrovers.

## Neue anthrosana-Publikation: Gesund bleiben in der digitalen Verwirrung



In der neusten Publikation setzt sich der Autor Hansueli Albonico, Facharzt für Allgemeine Medizin und Anthroposophische Medizin, mit dem hochaktuellen Thema Digitalisierung auseinander. Die globale Digitalisierung ist beeindruckend. Inert weniger Jahrzehnte haben wir mittels

der Computertechnik ein dichtes Kommunikationsnetz über die Erde gelegt: das World Wide Web. Mit milliardenschweren Start-ups hat sich eine gigantische Konsumindustrie entwickelt, die uns noch

## Klinik Arlesheim: Neues Projekt für Neubau wird erarbeitet

Die vorgegebenen Zielkosten von CHF 50 Millionen für den Neubau an der Klinik Arlesheim wären mit CHF 100 Millionen massiv überschritten worden. Daher hat der Verwaltungsrat der Klinik in Absprache mit dem Bauausschuss und der Klinikleitung beschlossen, den Vertrag mit dem Generalplanerteam aufzuheben. An einem Neubauprojekt hält die Klinik Arlesheim aber weiter fest.

Weitere Informationen: [www.klinik-arlesheim.ch](http://www.klinik-arlesheim.ch)



weitere ungeahnte «Durchbrüche» und «Fortschritte» verspricht. Die Ernüchterung lässt noch immer weitgehend auf sich warten, dagegen wird die Verwirrung zunehmend eingestanden. Der Autor geht der Frage nach, wie wir in dieser Verwirrung gesund bleiben können und was wir für die Aufrechterhaltung unserer Gesundheit, der Gesundheit unserer Kinder und der unserer Enkel tun können.

Die nächste Publikation im Frühling 2020 wird sich mit verschiedenen Beiträgen von namhaften Autoren dem Thema «100 Jahre Anthroposophische Medizin» widmen.

### Nächste Veranstaltungen

Die anthrosana-Vortragsreihe im Jubiläumsjahr 100 Jahre Anthroposophische Medizin befasst sich unter dem Thema «Heilsam» mit verschiedenen Facetten der Anthroposophischen Medizin. Sie dürfen sich auf spannende Vorträge in sieben Schweizer Städten mit namhaften Referenten freuen. Details entnehmen Sie beiliegendem Flyer oder dem anthrosana-Prospekt.

Im Juni 2020 bieten wir zwei Heilpflanzenspaziergänge durch Bern mit René Schwarz, Vorstandsmitglied von anthrosana, Naturheilpraktiker und Referent, an. Auf dem Spaziergang werden Pflanzen betrachtet, die meist unbeachtet am Wegrand stehen. Station wird auch der Botanische Garten sein, wo René Schwarz über die vielfältige Verwendung von Heilpflanzen berichten wird. Weitere Informationen finden Sie im Flyer.

Die Anthroposophische Akademie für Therapie und Kunst (atka) lädt die anthrosana-Mitglieder als Danke-

### Veranstaltung «Reduzierter Antibiotikaeinsatz dank Komplementärmedizin»

Der Dachverband für Komplementärmedizin (Dakomed), bei dem anthrosana Mitglied ist, organisierte im Rahmen der «World Antibiotic Awareness Week 2019» im November eine öffentliche Veranstaltung an der Universität Zürich. Renommierte Expertinnen und Experten referierten über die Möglichkeiten der Komplementärmedizin, um unnötige Behandlungen mit Antibiotika zu vermeiden.

### Für strenge Regulierung der Gentechnik

In der neuen Legislaturperiode stehen substanzielle Entscheide zur Gentechnik in der Landwirtschaft und in der Ernährung an. Die SAG (Schweizer Allianz Gentechfrei), bei der anthrosana Mitglied ist, führte im September eine Umfrage bei den Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl von National- und Ständerat durch. Die SAG wollte wissen, wie sie im Parlament bei der Regulierung der Gentechnik stimmen würden. Eine klare Mehrheit der rund 300 Politikerinnen und Politikern, die an der Umfrage mitgemacht haben, sprach sich für strenge Regulierungen aus. 88 Prozent sind für eine strenge Regulierung neuer Gentechnikverfahren wie beispielsweise der Genschere CRISPR/Cas. 95 Prozent verlangen sogar eine umfassende Deklarationspflicht für solche Produkte.

Hingegen hat der Bundesrat für das kommende Jahr eine Anpassung des Gentechnikgesetzes in Aussicht gestellt, die eine im Gegensatz zur EU weniger strikte Regulierung der neuen Gentechnikverfahren beinhalten soll. Eine solche Lockerung könnte eine ungenügende Risikobeurteilung und eine Abschwächung der Kennzeichnungspflicht von Produkten mit neuer Gentechnik zur Folge haben.

schön für die grosszügigen Spenden von insgesamt CHF 27 000 letzten Herbst zu einem Dank- und Erlebnistag im Februar ein. Nähere Angaben sehen Sie im atka-Flyer.

### Danke für Ihre Unterstützung

Gerne machen wir Sie auf beiliegenden Spendenaufruf aufmerksam. Wir freuen uns, wenn Sie mit Ihrer Spende dazu beitragen, dass wir die vielfältigen Vereinsaktivitäten aufrechterhalten können. Gerade in den nächsten fünf Jahren, in denen anthrosana die neue Stiftungsprofessur an der Uni Basel mit CHF 60 000 unterstützt, was doch eine beträchtliche finanzielle Belastung für unsere Patientenorganisation bedeutet, sind wir für zusätzliche Spenden besonders dankbar.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung und Ihre Treue, wünschen Ihnen eine schöne besinnliche Advents- und Weihnachtszeit und für das neue Jahr alles Gute.

Herzliche Grüsse



Lukas Rist, Präsident



Andrea Richter, Geschäftsführerin

**anthrosana**

Postplatz 5 | Postfach 128 | 4144 Arlesheim | Tel. 061 701 15 14 | Fax 061 701 15 03 | info@anthrosana.ch | www.anthrosana.ch